

SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Jo-Hannes Rische

Knusprig

Der Mensch als solcher hat einen unerklärlichen Drang, in alltäglichen Situationen Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu geben und bedeutungsvolle Ebenen zu finden, die einen weiser machen könnten. Wenn ich meiner Freundin also sage, die Aufbackbrötchen dürfen nicht länger als sechs Minuten in den Ofen, obwohl die Tütenbeschreibung eine Viertelstunde vorsieht, was für eine tiefgreifende Metapher für das Leben könnte das sein? Dass in der Kürze die Würze liegt? Dass sechs schöne Minuten mehr wert sein können als fünfzehn schlechte Minuten? Dass es also vorzuziehen wäre, ein halbes Leben in Saus und Braus zu leben, anstatt 90 Jahre mit Langeweile zu verschwenden? Dass man nicht zu lange an einem Ort verweilen sollte, schon gar nicht in einem Backofen? Oder wollte ich einfach nur sagen, dass die Beschreibung falsch ist und die Brötchen verbrennen? Nun ja. Zum Frühstück gab's zumindest sehr sehr harte Brötchen.

Lage am Moorberg: Ausschuss spricht über Radverkehr

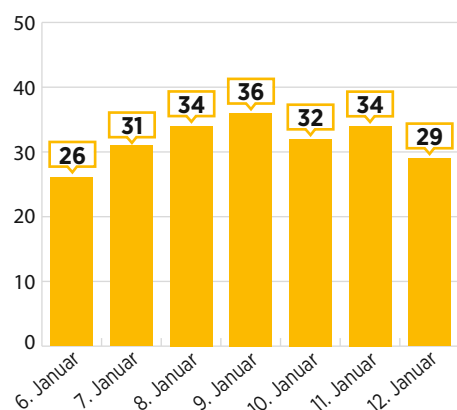
Erste politische Sitzung im Jahr 2021

Sarstedt. Die politische Arbeit in 2021 läuft wieder an. So tagt der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt am Donnerstag, 21. Januar, 17.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Hotteln, Hottelner Straße 24.

Das Gremium befasst sich unter anderem mit einem Antrag der Gruppe SPD-FDP zur Optimierung des Radverkehrs am Moorberg und dem Thema Widmung von Gemeindestraßen. Die Stadtverwaltung gibt anschließend eine Übersicht zu den Baumfällaktionen. Einwohner haben zu Beginn der Sitzung die Möglichkeit, Fragen an die Ausschussmitglieder und die Verwaltung zu stellen. *hüb*

AUSBREITUNG CORONA

Aktuelle Corona-Fälle in Sarstedt



Stand: 12. Januar 2021, 9.00 Uhr
HAZ-Grafik Jennifer Möller
Quelle Landkreis Hildesheim

VOR 25 JAHREN

Sarstedt. Das erste Konzert mit der neuen Orgel in der Pfarrkirche Heilig Geist steht kurz bevor. Zuvor wurden alle 23 Register und die insgesamt 1466 Orgelpfeifen in mühsamer Kleinarbeit auseinandergebaut, gereinigt und gestimmt. Die musikalische Einweihung wird der Hildesheimer Referent für Kirchenmusik, Hermann Bode, übernehmen.

SPRUCH DES TAGES

„Das Alter ist die Zeit, wo man das nicht mehr tun soll, wofür man früher zu jung war.“

William Somerset Maugham
Eingereicht von Helga Tiede

Calanbau expandiert: Neues Logistikzentrum in Sarstedt

Zusätzliche Arbeitsplätze: Unternehmensgruppe will Personal am Standort aufstocken



An der Wenderter Straße liegt das Gelände von Calanbau, das nun um die neue große Lagerhalle ergänzt wird.



FOTOS: JO-HANNES RISCHÉ/CALANBAU

Von Jo-Hannes Rische

Sarstedt. Nach etwas über einem Jahr Bauzeit hat das Brandschutz-Unternehmen Calanbau sein neues Logistikzentrum in Sarstedt in Betrieb genommen und so den Standort noch einmal erweitert. Im März vergangenen Jahres wurde das Richtfest gefeiert, die Fertigstellung war eigentlich erst für Ende April 2021 vorgesehen. Doch schon jetzt wird schrittweise der Betrieb aufgenommen.

Die neue Lagerhalle soll mit einer Fläche von 2500 Quadratmetern und über 4000 Stellplätzen für Paletten Kapazitäten für weiteres Wachstum schaffen, wie Lena Reber, Sprecherin der Unternehmensgruppe Fire Protection Solutions, erläutert: „Im neuen Logistikzentrum wird ab Anfang Januar sämtliches Montagmaterial gelagert, kommissioniert und für den Versand vorbereitet.“ Die Hochregallager sind dabei vollautomatisch, per Knopfdruck können Elemente herausgeholt oder gelagert werden.

Doch auch das bisherige Gebäude soll weiterhin Verwendung finden. „Die alte Lagerhalle wird in den nächsten Wochen modernisiert und umgebaut“, sagt Reber. So wurden unter anderem die alten Paletten-Regale aus dem Jahr 1989 entfernt und durch eine neue Infrastruktur ersetzt.

Da das eigentliche Lager zudem in das neue Logistikzentrum verlegt wird, entsteht Platz. So sollen zusätzliche sogenannte „Schweißstraßen“ eingerichtet werden. „Eine Schweißstraße ist in unserem Fall eine Produktionslinie für

140

Mitarbeiter sind derzeit am Standort Sarstedt im Einsatz. In Kürze soll diese Zahl noch weiter aufgestockt werden.

Sprinklerrohre“, erklärt Reber. Diese werden in mehreren aufeinanderfolgenden Schritten produziert.

Die Vergrößerung des Standorts wird allem Anschein nach auch Auswirkungen auf die Anzahl der Arbeitsplätze haben. Bei Calanbau sind derzeit rund 400 Menschen angestellt, davon alleine rund 140 in Sarstedt. Bereits im Frühjahr plante Calanbau, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. „Wir sind bezüglich der Schweißstraßen aktuell dabei, unser Personal aufzustocken – hier entstehen demnach neue Arbeitsplätze“, bestätigt Reber. Gleiches gelte für die neue Halle: „Durch die Anschaffung neuer Maschinen und Anlagen wird das Arbeitspensum in der neuen Halle höher sein“, so Reber, „so dass wir auch hier unsere Mitarbeiterzahl aufstocken wer-

den.“ Genaue Angaben könnten aber noch nicht gemacht werden.

Calanbau produziert in Sarstedt Sprinkleranlagen nach individuellen Kundenwünschen. Die Firma gehört zu der Unternehmensgruppe Fire Protection Solutions, die wiederum Teil des französischen Welt-Konzerns Vinci ist. Das Bau-Unternehmen, das nach eigener Auskunft in mehr als 110 Ländern agiert, machte alleine 2019 einen Jahresumsatz von über 48 Milliarden Euro.

Für das neue Logistikzentrum am Standort Sarstedt hat die Unternehmensgruppe bislang 10 Millionen Euro in die Hand genommen. „Weitere 10 Millionen Euro werden wir im laufenden Jahr für die Erweiterung der Produktion sowie für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes investieren“, sagt Reber.

In Sarstedt wird weiter geheiratet

Verwaltung rät nicht grundsätzlich von Hochzeiten ab / Zeremonie folge Corona-Vorschriften

Von Katharina Franz

Sarstedt/Kreis Hildesheim. Trotz der Empfehlung innerhalb der nächsten Wochen nicht zu heiraten, bemerken die Standesämter in Hildesheim und in Sarstedt noch keine großen Absage-Wellen. Vereinzelt verschieben Heiratswillige ihre Termine. Die niedersächsische Regierungssprecherin Anke Pörksen hatte Paare darum gebeten, Trauungen angesichts der aktuellen Infektionszahlen möglichst zu verschieben.

Zwei Paare haben ihren Termin abgesagt, ohne sich einen neuen geben zu lassen, berichtet der Hildesheimer Standesamtsleiter Michael Gue. Ein weiteres Paar habe seinen Termin verschoben. Bisher sei die Nachfrage nach Trauungsterminen im Vergleich zu den Vorjahren unverändert.

Gue erkennt keinen Trend dahin, dass Paare lieber nach Terminen zum Jahresende fragen. Viele Paare, die jetzt die Eheschließung für den Sommer 2021 anmelden, hätten die Hoffnung, dass sich die Situation entspannt. Und falls nicht, „nehmen sie es denn so, wie es dann ist“, gibt der Standesamtsleiter die Stimmung unter den Brautpaaren wieder.

Im Moment müssen Gäste – erlaubt sind insgesamt drei – im

Trauzimmer sowie im gesamten Rathaus und dessen Umgebung einen Mund-Nase-Schutz tragen. Der Standesbeamte darf dem Brautpaar allerdings erlauben, die Maske während der Zeremonie abzunehmen – mit Mundschutz küsst es sich ja eher schlecht. Auf einen Sektempfang in oder vor dem Rathaus müssen die frisch Verheirateten im Anschluss verzichten. Das Trauzimmer im Museum, der einzige Ort außerhalb des Rathauses, an dem das Standesamt Ehen schließt, kann derzeit nicht genutzt werden, da man es nur über einen Fahrstuhl erreicht.

Im Jahr 2020 haben sich in Hildesheim 449 Paare das Ja-Wort gegeben. Das sind Gue zufolge etwa 50 weniger als 2019. Zwar seien zwischen März und Mai etwa 40 Trauungen verschoben worden, doch diese konnten alleamt noch im Jahr 2020 nachgeholt werden.

In Sarstedt finden die für den Januar geplanten Zeremonien im Trauzimmer statt. Anders als die Landesregierung rät die Stadtverwaltung nicht grundsätzlich von Hochzeiten ab, teilt Bürgermeisterin Heike Brennecke mit, aber „wir achten selbstverständlich darauf, dass die Corona-Vorschriften bei der Zeremonie eingehalten werden“. Ein Paar hat



Hochzeiten im weißen Kleid sind trotz Corona weiter möglich – allerdings nur mit Abstand und wenigen Gästen.

FOTO: HAZ-ARCHIV

seinen Februar-Termin auf den Sommer verlegt. Erst in der vergangenen Woche reduzierte das Sarstedter Rathaus die maximale Größe der Hochzeitsgesellschaft ab Februar auf zehn Personen – das Paar, die Eltern und Trauzeugen. Maskenpflicht und Abstände sind die Voraussetzung.

Das Sarstedter Standesamt vermeldet keinen Ansturm auf Hochzeitstermine. Tatsächlich haben dort im vergangenen Jahr genauso viele Paare geheiratet wie 2019, nämlich 80. Lediglich

eins habe sich Corona-bedingt entschlossen, seine Trauung auf dieses Jahr zu verschieben.

Für den Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt spielt die Regierungsempfehlung keine Rolle. „Ganz aktuell sind Trauungen bei uns kein Thema“, teilt Superintendent Mirko Peisert mit. Mit den kirchlichen Trauungen gehe es erst im Mai richtig los. Das bestätigt Meike Riedel, Pastorin der Lukaskirchengemeinde in Ochtersum: „Trauungen im Januar und Februar hatte ich noch nie.“

Allerdings ist die Lukaskirche auch keine typische Hochzeitskirche, betont sie. Dort fänden nur ein bis zwei Trauungen jährlich statt. Selbst die Gemeindeglieder zögen andere Hildesheimer Kirchen vor, in die ihre Pastorin sie dann begleitet. „Diejenigen, die ihre Trauung 2020 verschoben haben, wollten sich noch nicht mit einem neuen Termin festlegen und lieber weiter warten, bis sie wieder so feiern können, wie sie es sich wünschen“, erzählt Riedel.

Peisert zufolge ist die Hoffnung groß, dass in den Sommermonaten größere Hochzeiten wieder möglich sind. „Allerdings weiß ich auch schon von Terminen für 2021, die vorsichtshalber abgesagt wurden, da ja nicht mit Sicherheit geplant werden kann“, fügt er hinzu. Da nützten auch die ausgeklügelten Hygiene-Konzepte nichts: „Brautpaare wollen ihre Hochzeit natürlich nicht mit Abstand und Maske feiern.“

Volker Bauerfeld, Pressesprecher des Bistums Hildesheim, berichtet, dass die Zahl der Hochzeiten in den katholischen Gemeinden im vergangenen Jahr deutlich nach unten gegangen ist: Gottesdienste könnten zwar nach wie vor gefeiert werden, „aber das ist den meisten zu wenig.“